

Jürgen Pagels: Charaktertanz. Grundlagen und Methodik.- Wilhelmshaven: Heinrichshofen 1985, 284 S., DM 54,-

Als Professor für Ballett an der Indiana University in Bloomington (USA) verfolgt Jürgen Pagels ausschließlich pädagogische Ziele. Er stellt nicht nur das Schrittvokabular verschiedener Nationaltänze und praktische Übungen dazu vor, sondern überläßt dem Interessenten auch seine eigenen Choreographien einer Böhmischen Polka, eines Trepaks, Czárdás, Kolo, einer Mazurka und eines Brauttanzes. Bewegungszeichnungen, Fotos von Haltungen und typischen Posen, Bodenwegskizzen und Taktangaben, sowie Notenbeispiele ergänzen die Verbalbeschreibungen der Schritte, deren Bezeichnungen Pagels der Terminologie des klassischen Tanzes entlehnt - ein Verfahren, das so praktikabel wie fragwürdig ist. Praktikabel, weil damit für die Tanzstudenten das Erlernen einer neuen 'Sprache' entfällt; fragwürdig, wenn man bedenkt, daß sich mit einem Namen ja auch eine bestimmte Haltung zu der bezeichneten Bewegung, ein spezifischer Bewegungsansatz verbindet. Impliziert Pagels Vorgehen nicht von vornherein die Nivellierung von Stilformen, wenn auch nicht notwendig in seiner eigenen Vorstellung, so doch vielleicht in der seiner (lesenden) Schüler?

Der Charaktertanz ist ein wesentlicher Bestandteil des klassischen Balletts, so vermerkt der Klappentext, und darf in keiner ernsthaften Tänzer- und Tanzerausbildung vernachlässigt werden, bestehen doch ganze Akte der Ballettklassiker wie 'Schwanensee', 'Sylvia' u.a. aus einer Aneinanderreihung von Charakter- und Nationaltänzen. Der Frage, aus welchem Grund der klassische Tanz immer wieder auf folkloristisches Material zurückgegriffen hat, geht Pagels allerdings nicht nach. Er diskutiert die historische Entwicklung seines Fachgebiets innerhalb der Ballettgeschichte nicht, gibt keine Umfeld- und Zusatzinformationen. Allerdings versucht er, das sei positiv vermerkt, die Definition des Begriffs "Charaktertanz" (S. 9 ff). Die bei Praktikern häufig anzutreffende Ignoranz von Tanztheorie und -geschichte aber ist symptomatisch für die noch immer gültige Tänzer- und Tanzerausbildung. So gut, wichtig,

informativ, brauchbar usw. dieses Unterrichts- und Nachschlagewerk auch ist, es vermittelt dem Leser (nur?!) Tanzschritte, aber kein Tanzbewußtsein.

Claudia Jeschke